

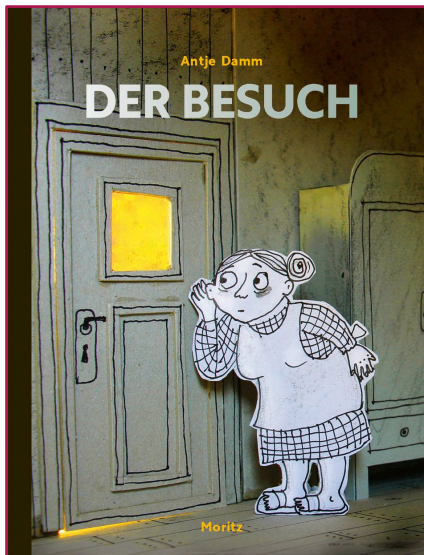
Unterrichtsmaterial 22

Buchrezensionen

Süddeutsche Zeitung

Der blaue Papierflieger in Elises Haus

Schon das Titelbild des neuen Bilderbuchs von Antje Damm *Der Besuch* zieht die Blicke des Betrachters magisch auf sich, und er fragt sich, welche Technik die Künstlerin wohl verwendet hat, um diesen Effekt zu erreichen. Im Mittelpunkt des Bildes steht eine kleine Frau, die angespannt und ängstlich an einer Tür lauscht, hinter der ein Licht leuchtet. Es ist zu erkennen, dass die Umriss der mit schwarzem Stift gezeichneten Figur ausgeschnitten und auf den mit Grautönen kolorierten Hintergrund geklebt wurden, was ihr eine besondere Präsenz verleiht. Schlägt man das Buch auf, so zeigt die Doppelseite des Vorsatzpapiers einen Raum des Hauses



mit einer Treppe in den ersten Stock. Bei näherem Betrachten erkennt man, dass der etwas düstere Raum aus Karton gebaut, von außen beleuchtet und dann fotografiert wurde. Was für eine aufwendige Technik! Und was für ein toller Effekt! Den Innentitel ziert das gerahmte Bild einer hübschen jungen Frau, das in der Geschichte noch eine Rolle spielen wird.

„Elise war ängstlich. Sie hatte Angst vor Spinnen, Angst vor Menschen und sogar Angst vor Bäumen. Deshalb blieb sie immer zu Hause. Tag und Nacht.“ So beginnt die eigentliche Geschichte, und wir sehen eine traurige, einsame Elise am Tisch sitzen. Farbe kommt erst ins Bild, als durch das offene Fenster ein blauer Papierflieger ins Haus trudelt. Ein Fremdkörper, den Elise sogleich verbrennt.

Aber am nächsten Tag klopft ein kleiner Junge mit roter Baseballkappe und roter Hose an die Tür und verlangt nicht nur seinen Flieger zurück, er erobert sich auch Elises Haus, indem er unbefangen nach dem Weg zum Klo fragt. Mit dem munteren kleinen Emil kommt Farbe und Leben ins graue Haus, was die Künstlerin durch Kolorieren der Kartonelemente erreicht. Als Emil das Bild der jungen Frau im Treppenhaus sieht und danach fragt, beginnt ein Gespräch zwischen den beiden, und Seite für Seite verändert sich das graue Haus, und mit ihm das Leben der alten Frau und des Jungen. „Es ist schön bei dir!“ sagt er und winkt zum Abschied. „Bis bald, Emil!“, sagt Elise.

(Hilde Elisabeth Menzel)

Tagesspiegel

Antje Damm: „Der Besuch“ Mehr Farbe ins Leben

Elise schottet sich ab, hat Angst vor diesem und jenem und bleibt daher am liebsten zu Hause – ein trauriges, graues Dasein. Eines Tages landet ein Papierflieger direkt vor ihren Füßen. Sie verbrennt ihn kurz entschlossen, denn was soll sie damit. Dann klingelt Emil, sucht seinen Flieger, muss aufs Klo und hat Hunger. Und Elise ist so

perplex, dass sie ihm hilft, ja ihm sogar aus den vielen Büchern vorliest, die sie hat. Allmählich verändert sich die Szenerie, alles wird bunter, lebendiger und freundlicher. Antje Damm erzählt in „Der Besuch“ eine einfache Geschichte von der Begegnung zweier Menschen. Der unbekümmerte Emil holt Elise durch seine Fragen ins Leben zurück. Antje Damm hat ein Zimmer gebaut und jede Szene fotografiert. Mit jedem Schritt Emils bekommt das düstere Zimmer immer mehr Farbe. So ist am Ende das graue Zimmer verschwunden, auch in Wirklichkeit, denn Antje Damm hat mit jedem Foto etwas mehr Farbe hinzugefügt. Wie im richtigen Leben.

(Rolf Brockschmidt)

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien, Zürich

«Bitte nicht stören» steht gut lesbar an der Tür zu Elises Wohnung. Eine Kanne Tee oder Kaffee, ein sauberes Zuhause und ihre Bücher – mehr braucht die alte Frau nicht. «Sie hatte Angst vor Spinnen, Angst vor Menschen und sogar Angst vor Bäumen. Deshalb blieb sie immer zu Hause. Tag und Nacht.» Da saust eines Tages ein blauer Papierflieger zum Fenster hinein. Elise betrachtet das seltsame Ding misstrauisch, dann verbrennt sie es im Ofen. Am nächsten Morgen steht ein kleiner Junge vor der Tür. Energisch fordert er seinen Papierflieger zurück. Und aufs Klo muss er auch.

Für ihr jüngstes Bilderbuch hat Antje Damm aus Kartonelementen Räume nachgebaut, ausgeschnittene Figuren hineingestellt, die Szenen unterschiedlich ausgeleuchtet, koloriert und schliesslich fotografiert. Es hat sich gelohnt. Mit knallroter Hose, leuchtend gelbem T-Shirt und frecher Kappe auf dem Kopf marschiert der Junge, Emil, neugierig durch Elises Wohnung und bringt im wahrsten Sinne des Wortes Farbe in ihr Leben: Von Seite zu Seite wird Elises Wohnung bunter. Leuchtet es anfangs nur etwas Gelb oder Orange durch die milchigen Fensterscheiben, während drinnen alles Grau erscheint, hinterlässt Emil in der Wohnung bald eine fröhliche Farbspur aus Rot- und Orangetönen, Türkisblau und Pink.

Elise erzählt ihm von früher, liest ihm vor, schmiert ihm ein Butterbrot und spielt mit ihm. Als der Besuch schliesslich nach Hause muss, ist Elise sogar «ein bisschen traurig». «Bis bald, Emil», verabschiedet sie sich – und verbringt den Rest des Abends damit, mit leuchtend roten Backen Papierflieger zu basteln ...

Ein fein durchkomponiertes Bilderbuch, das mit ganz wenig Text auskommt, für ein wohliges Bauchgefühl sorgt und zeigt, dass die Unbeschwertheit von Kindern Wunder wirken kann.

New York Times

»Was dieses Buch so bemerkenswert macht, ist Damms raffinierter und ausdrucksstarker Kunstgriff von fotografierten Schaukästen mit gezeichneten und ausgeschnittenen Figuren darin.«

(Maria Russo)